

Volkstimme

Redaktion:
Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17
Fernsprecher 6992

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei)
für den Regierungsbezirk Merseburg
Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Expedition:
Halle a. S., Gr. Kirchstraße 27
Fernsprecher 6407

Nr. 146.

Preis pro Jahr 125 Mk. frei Haus, bei
Abnahme 120 Mk. Bei den Sozialisten jährlich
525 Mk. ohne Befreiung Einzelnummer 15 Pfennig

Halle, Dienstag, den 1. Juli 1919.

Anzeigenpreis: Die 6erpalette 20 Nummer-Zeile
20 Pfennig, im Restamtel 30 Nummer-Zeile 60 Pfennig.
— Schluß der Anzeigen-Nachnahme vormittags 10 Uhr. —

3. Jahrgang.

Eisenbahn und Volksganzes.

Halle, den 1. Juli 1919.

Der Eisenbahnerstreik in Berlin, der auch verheerend in weite Kreise übergriffen hat, hat unser ganzes Volk in Atem gehalten. Jede Tätigkeit im Wirtschaftsprozess ist augenblicklich im Interesse des Volksganzes von großer Wichtigkeit. An erster Stelle aber steht eben wegen der Not unserer Volkswirtschaft das Verkehrswesen, die Eisenbahn. Streikt die Eisenbahn, funktioniert dieser Apparat nicht, so wird unsere gesamte Wirtschaft, unser ganzes Volk in Mitleidenschaft gezogen, und Hunger, Elend, Bürgerkrieg und Zusammenbruch wären nach einem längeren Bruchliegen unseres Verkehrslebens die unausbleiblichen Folgen. Darum hat gewiß auch der weitaus größte Teil unseres Volkes, dem es ernst ist mit dem Aufbau eines neuen, wie von einem Alp befreit aufatmet, als vom Ende des Eisenbahnerstreiks gemeldet wurde, nur die unermesslichen ganz Rinden und ganz Rindern sind wegen ihrer kleinsten Sonderinteressen, die im Interesse des Volksganzes zum Erlaufen, von der baldigen guten Wirkung

nicht befreit. Ihnen wäre es lieber gewesen, wenn unsere Ernährungswirtschaft und unsere Volkswirtschaft, die mit Kohlen und Rohstoffen ebenfalls nur von der Hand in den Mund lebt, wegen des Eisenbahnerstreiks zusammenbräche.

Unbedingt sind die Eisenbahner, die in dieser schweren Zeit um Verbesserung ihrer Lebenshaltung kämpfen, der Sympathie der Volkes gewiß. Ebenso muß die Stellung der Regierung gerade gemildert werden. Viele Leute sind nur zu leicht geneigt, der Regierung bei ihrer ablehnenden Haltung in der Frage der Vorkriegslohnverhältnisse Mißtrauen zu unterstellen. So liegen die Dinge allerdings nicht, und auch die Vertreter der Streikenden bei den Verhandlungen haben zum Ausdruck gebracht, daß es bei der Regierung nicht um den Nichtwollen, sondern um dem Nichtkönnen lag. Der Vorwärts brachte am Sonntag einen beachtlichen Artikel, in dem er die Zusammenhänge untersucht und trefflich die Schwierigkeiten der Regierung gerade in der Frage der Eisenbahner schildert und vor allen Dingen das von der

Verantwortlichkeit dem ganzen Volke gegenüber bilanzierte Verhalten bei diesem schwerwiegenden Konflikt. In dem Artikel heißt es nach Marxisierung mancherlei anderer Mißverständnisse u. a.: Die Eisenbahn ist Staatsbesitz, Eigentum der Allgemeinheit, der gesamten großen Bevölkerung, die den demokratischen Staat mittels des allgemeinen gleichen Wahlrechts beherrscht. Vergehens fügen wir auf weitem Raum nach einem Kapitalisten, der sich aus den Ueberhöhen der Eisenbahn findet, wenn sich wirklich Angelegenheit ergibt, so kommen die vier Punkte zum Ausdruck.

Also sind wir in der Lage, die Eisenbahn als Ausbeuter der Eisenbahner? Wie leicht ist das zu behaupten, wenn man die Eisenbahn noch Ueberhöhen abwartet. Demals wurden in der Tat die Ueberhöhen des Eisenbahnbetriebs aus den Händen der Allgemeinheit genommen, für staatliche Aufgaben, Bildung und Kulturzwecke aller Art. Aber unter dem demokratischen Staat könnten die Ueberhöhen der Eisenbahn noch viel mehr gerade für solche Zwecke gebraucht werden, die wirklich den breiten Massen zugute kommen.

Aber leider wird ja die Eisenbahn gar keine Ueberhöhen mehr ab, sondern sie macht in diesem Jahr ein Defizit von ohnehin dreitausend bis vier tausend Millionen Mark, d. h. ein Defizit, das bei einem doppelten so groß ist, als vor dem Kriege die Ueberhöhen des Deutschen Reiches. Wir werden dieses Defizit jetzt oder künftig durch Steuern decken müssen. Das heißt: wir, die Ausbeuter der Eisenbahner, bekommen nicht nur nichts, sondern müssen ganz erhebliche Summen für die Eisenbahn noch ausgeben. Also auch das Volk in seiner Besamtheit bietet zurzeit die Eisenbahner nicht aus, sondern gibt ihnen noch etwas. Niemand und nirgend, soweit wir blicken, grünet uns die Frage eines Ausbeuters entgegen.

Aber wenn kein Ausbeuter da ist, warum wird da nicht immer bei uns ein Defizit? Um so besser, wenn kein Profit dabei geschmälert wird. Was ja, nur das Defizit der Eisenbahn würde noch weiter um mehr als drei Milliarden wachsen, es würde

über sieben Milliarden im Jahre betragen. Jeder Fabrikant zahlt die Zölle und Gebühren aus den Eisenbahnen, ist also

Wenn aber die Eisenbahn ihre Zölle und Gebühren aus ihren Einnahmen bezahlen soll, die viel leichter sind als die gesamten Zölle, so muß unweigerlich der bestmögliche Eisenbahnminister nach kürzester Zeit am Sonntag mit leeren Händen dastehen und sagen: Ich habe nichts, denn die Einnahmen sind aufgebraucht. So etwas nennt man Bankrott.

Aber steigert man doch die Einnahmen! So macht es jeder Fabrikant. Natürlich kann das geschehen. Nur ist, um auf die jetzt geforderte Summe zu kommen, eine Steigerung der Tarife um das Vielfache nötig. Wer trägt eine Fahrt für sechs Mark machte, der wird jetzt zwanzig Mark bezahlen müssen. Wer zwanzig Mark zahlte, bezahlt oder achtzig Mark. Praktisch wäre damit der Fünftel der Bevölkerung das Leben unendlich gemacht. Aber die Einnahmen des Personenverkehrs sind noch nicht die Hälfte der Güter. Der Güterverkehr spielt im Haushalt der Eisenbahn die viel größere Rolle. Die Frachten aller Güter müßten also ebenfalls um das Mehrfache verteuert werden, ganz besonders auch die Frachten für Lebensmittel, Kohle u. m. Natürlich würden sich diese verteuerten Frachten ganz enorm auf die Preise legen. Die Wirkung der Verbilligung käme also einer

ungeheuren indirekten Steuer auf Lebensmittel, wichtige Verbrauchsgüter und auf den Verkehr gleich, und zwar in der Gesamtgröße von mehr als drei Milliarden Mark, die gerade von den breiten Massen der Bevölkerung aufzubringen wären. Noch größere Teuerung, noch größere Not der Massen wäre die Folge und nur einige Hunderttausend hätten einen Extravorteil davon.

Das ist es, wogegen der Eisenbahnminister kämpft. Er will diese kolossale indirekte Steuer von drei Milliarden Mark von der Bevölkerung abwägen. Und er tut das auf die denkbar vernünftigste Weise, er sucht einen Zwang, der nicht alles teurer, sondern der alles billiger macht. Durch eine geniale sozialistische Maßnahme, wie sie nur in einem sozialistisch-demokrati-

schon Staatswesen möglich ist, sollen die Preise aller Lebensmittel für die gesamte Bevölkerung um ein Erhebliches vermindert werden. Die Minderungen soll so groß sein, daß die fünfköpfige Familie in der Woche 30 Mk., im Monat 140 Mk. an den Preisen der rationierten Nahrungsmittel erspart. Damit ist nicht nur der Bevölkerung, sondern auch den Eisenbahner im weiten Maße geholfen. Natürlich kosten diese Maßnahmen auch schweres Geld, aber dieses Geld wird jetzt viel besser und viel schneller angewandt: Es dient nicht dazu, um einer einzelnen Berufsgruppe auf Kosten der Allgemeinheit Vorteile anzuführen, die zu einer weiteren allgemeinen Steigerung der Teuerung führen, sondern es dient dazu, um gleichmäßig für alle

die Teuerung abzumildern. Da für kämpft der Eisenbahnminister! Und dieser Schritt bedeutet den ersten großzügigen Versuch, aus dem schwersten Nihil herauszukommen, in dem wir uns seit Monaten bewegen. Dieser Schritt ist: Steigen der Preise, deshalb höhere Löhne! Davon neues Steigen der Preise, also noch höhere Löhne! Und so fort ins Endlose. Jetzt endlich heißt es zum erstenmal: Abbau der Preise. Wenn dieser Abbau durchgeführt wird, dann kann für die Arbeiter endlich das Wirtschaften der Löhne aufhören, das nur schon seit Jahr und Tag andauert und bei dem doch — wie alle Vernünftigen vorausgesetzt haben — nicht das Geringste für die Arbeiterklasse herausgekommen ist. Es ist alles in demselben und noch höherem Maße teurer geworden, wie die Löhne stiegen.

Wenn jetzt der umgekehrte Weg gegangen wird, dann muß sich endlich auch die Arbeiterklasse innerlich auf diesen neuen Vorgang einstellen, sonst wird die neue Maßnahme unmöglich gemacht. Und doch ist der neue Weg der wirklich sozialistische, der wirklich solidarische:

Nicht Vorteile von Einzelgruppen auf Kosten der zurückbleibenden Allgemeinheit, sondern bessere Verhältnisse für alle und die Zeiten.

Ministerpräsident Bauer über die Lage und die Austragung wirtschaftlicher Streitigkeiten.

Berlin, 1. Juli. Einem Vertreter der Deutschen Allgemeinen Zeitung machte der Reichsministerpräsident Bauer über die politischen Auffassungen und das Programm der Regierung Mitteilungen, denen zufolge die Regierung ihre Hauptaufgabe darin sieht, den normalen Erfordernissen unserer Friedensverpflichtungen gerecht zu werden und die Grundlagen eines neuen sozialen Volkshauses zu legen. Die wirtschaftspolitischen Kampfmotive und Kampfmethoden des alten Staates, Lohnkämpfe, Streiks und Ausperrungen, erhalten eine veränderte Bedeutung. Es müsse das Mittel gefunden werden, was gemeinsamen Interesse aus die das Allgemeinwohl schädigende Ausstrahlung wirtschaftlicher Streitigkeiten durch Schiedspruch autoritativ zu erledigen. Auch die Idee des Völkerbundes habe ihre besten Regeln im sozialen Arbeitskampf. Denn es gäbe kein festes und haltbares Band als das der internationalen Arbeitsgemeinschaft und des Interesses an einem ungestörten und durch keine Kriege unterbrochenen Austausch der Güter.

Ein Note-Krieg über Waffenverbot.

Berlin, den 30. Juni. BZB. meldet amtlich, Besondere Kommission veranlassen sich im Einverständnis mit dem preussischen Handelsministerium am Grund des § 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand allen in den unter Belagerungszustand stehenden Gebieten gelegenen Waffen- und Munitionsfabriken, sowie Zwischenhändler und Verkaufsstellen jeglichen Verkauft von Waffen, Munition und Sprengmitteln zu untersagen. Zusicherungen werden mit Befugnis bis zu einem Jahre erteilt, falls die betreffenden Werke keine Waffen erzeugen. Als nahmen unterliegen meiner besonderen Genehmigung. In diese die Vollstreckung für die Überwachung und Durchführung des Verbotses verantwortlich und wolle insbesondere auf solche Kontrolle der Verlebensmittel hin. Der Einverständnis mit dem

Wirtschaftsaufstand in der Türkei.

Konstantinopel, den 30. Juni. BZB. dröhert: Der Kampf herrscht aus Kisten, daß dort die amtliche Werbung aus Konstantinopel eingetroffen ist, daß sich Mustafa Kemal Pascha, Befehlshaber einer Heeresgruppe und unlängst zum Inspektor der anatolischen Heere ernannt, an die Spitze einer gegen die Zentralregierung gerichteten aufständigen Bewegung gestellt hat. In seiner Proklamation fordert er das Volk auf, sich zur Verteidigung des Landes zusammenzuschließen. Sein Hauptquartier befindet sich in Amasia und sein Einfluß erstreckt sich über das gesamte Vilajet Bursa bis zur griechischen Besetzungsgrenze. Der Kommandant des 17. Armeekorps hat sich dieser Bewegung angeschlossen. Eine Sonderkommission ist von Konstantinopel nach Amasia geschickt worden, um die dortige Bevölkerung zu beruhigen. Die türkische Regierung hat Mustafa Kemal Pascha aufgefordert, nach Konstantinopel zu kommen. Er hat sich jedoch geweigert, der Aufforderung Folge zu leisten.

Die Arbeiten der Nationalversammlung.

Berlin, 1. Juli. Der „Vorw.“ meldet aus Weimar, daß parlamentarische Kreise für den 21. Juli mit dem Abfluß der Arbeiten der Nationalversammlung in Weimar rechnen. Im August könnten im Reichstagsgebäude in Berlin die Ausschusssitzungen beginnen, während das Plenum erst Ende September, und zwar in Berlin, wieder zusammenzutreten werde.

Die Gründung des 10. Gewerkschaftsbundes.

Der zehnte deutsche Gewerkschaftsbund wurde gestern in Nürnberg vom Abgeordneten Reagen eröffnet. Vertreten sind 62 Verbände mit fast einer halben Million Mitglieder durch 664 Delegierte. Sehr zahlreich ist das Ausland vertreten, so Schweden, Dänemark, Norwegen, Holland, die Schweiz und Dänemark. Undeputiert, 22. Juni. Der Ungarische Arbeiterbund meldet: Im Sinne der Entente haben wir der Regierung auf die aufzunehmenden Grenzen keine neue

Nach aller Welt.

Berlin, 25 Juni. Der unmitttelbare Vorbericht mit dem von den Polen befehlenen Teil der Provinz Polen wurde infolge der gescheiterten Unterbrechung der besetzten Eisenbahnlinien nach Wien & Prag seit 22. Juni eingestellt werden. Die Abreise von Kofopostministerien den Weg Warschau-Wien allgemein für die drähtige Post nach Polen freizugeben, ist an dem Widerstand der polnischen Volkswirtschaft in Warschau gescheitert, der ihrerseits die Weiterleitung der deutschen Post nach Polen verweigert, was daher bis auf weiteres von jedem Postverkehr mit Deutschland ausgeschlossen bleibt.

Berlin, 25 Juni. Nach dem Verfall der Dekretierung mit Ausnahme der vom Gelde belegenen Gebiete sind fortan offene Geschäftsstellen, die stillgestellten geschäftlichen Verbindungen jeder Art sowie Werkstätten geschlossen.

Katowitz, 25 Juni. Es kreisen die Gerüchte, dass ein Teil der Soldaten, die in Galizien besetzt sind, sich einem Aufstand anschließen werden.

Katowitz (Schlesien), 25. Juni. Petroletum! In einer Tiefe von 300 Metern wurde ein Petroletumvorkommen entdeckt, das schätzungsweise 100 Millionen Kubikmeter Öl enthält. Das Feld enthält viel Benzin, leuchtet über ein

großes Lager. Die Reaktionen in der Öffentlichkeit sind wegen der 44-Stundenwoche am 24. Juni geteilt.

Hamburg, 29 Juni. Entwichene Verbrecher nach Übermittlung ihres Gefängnisbeschlusses sind aus dem Gefängnis geflüchtet.

Parteinachrichten.

Die deutschen sozialdemokratischen Vertreter in der 2. Internationalen. Der sozialdemokratische Parteivorstand bestimmte mit Mitglied der permanenten internationalen sozialistischen Kommission Otto Weiss. Auf der internationalen sozialistischen Konferenz in Luzern wird Otto Weiss und Hermann Möltenbush die Sozialistische Partei Deutschlands vertreten.

Bermittlertes.

* Der Kaiserpreis ist unter Einwirkung des Reichspräsidenten erteilt geblieben. Während man vor Wochen noch 30-40 Mk.

für den Preis bezahlten wurde, ist es nun nur noch 10-15 Mk. zu zahlen. Auch auf anderen Gebieten macht sich ein ähnliches Versehen bemerkbar.

Die Zukunft der Währungsreform. Die Währungsreform und die Revolution zum Staatsaufbau sind eng miteinander verbunden. Die Währungsreform ist die Voraussetzung für die Errichtung eines neuen Reiches. Die Währungsreform ist die Voraussetzung für die Errichtung eines neuen Reiches. Die Währungsreform ist die Voraussetzung für die Errichtung eines neuen Reiches.

Die Währungsreform ist die Voraussetzung für die Errichtung eines neuen Reiches. Die Währungsreform ist die Voraussetzung für die Errichtung eines neuen Reiches. Die Währungsreform ist die Voraussetzung für die Errichtung eines neuen Reiches.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Dr. G. W. Trotho, Opt. Anstalt, Gr. Steinstr. 16. Druck und Verlag der Volksstimme G. m. b. H., Halle, Gr. Ulrichstr. 27.

Lebensmittel-Kalender.

Städtischer Verkauf von Obst- und Gemüsewaren in der Talmühle am Mittwoch, den 2. Juli. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelhefte 50 001 - 53 000 vom 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 53 001 - 57 000 vom 2-6 Uhr. Besondere Vorteile des Lebensmittelheftes kann ein Haushalte mit einer Person eine 1-Ka.-Dose zum Preise von 5,00 Mk., mit zwei bis vier Personen eine 1-Ka.-Dose zum Preise von 11 Mk., mit fünf bis acht Personen eine 2-Ka.-Dose zum Preise von 22 Mk., für weitere vier Personen eines Haushaltes noch eine 1-Ka.-Dose zum Preise von 11 Mk., abgegeben werden. Die Obst- und Gemüsewaren sind auf dem höchsten Schilde und stehen unter höchster Aufsicht bereitgestellt. Abgeschlossenes Geld ist bereit zu haben.

Städtischer Verkauf von Seinen in der Talmühle am Mittwoch, den 2. Juli. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelhefte mit den Nummern 49 500 bis 51 000 vom 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 51 000 bis 53 000 vom 2-6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes wird ein Betrag zum Preise von 60 Pfennigen

abgegeben. Der Lebensmittelheft ist vorzulegen. Abgeschlossenes Geld ist bereit zu haben.

Der Verkauf von Obst erfolgt am Mittwoch, den 2. Juli, auf den Abschnitt 13 der eingetragenen Kunden bei der Kasse der Reichsbank, Markt-Str. 25, Halle. Die Obst- und Gemüsewaren sind auf dem höchsten Schilde und stehen unter höchster Aufsicht bereitgestellt. Abgeschlossenes Geld ist bereit zu haben.

Städtischer Verkauf von Obst- und Gemüsewaren in der Talmühle am Mittwoch, den 2. Juli. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelhefte 50 001 - 53 000 vom 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 53 001 - 57 000 vom 2-6 Uhr. Besondere Vorteile des Lebensmittelheftes kann ein Haushalte mit einer Person eine 1-Ka.-Dose zum Preise von 5,00 Mk., mit zwei bis vier Personen eine 1-Ka.-Dose zum Preise von 11 Mk., mit fünf bis acht Personen eine 2-Ka.-Dose zum Preise von 22 Mk., für weitere vier Personen eines Haushaltes noch eine 1-Ka.-Dose zum Preise von 11 Mk., abgegeben werden. Die Obst- und Gemüsewaren sind auf dem höchsten Schilde und stehen unter höchster Aufsicht bereitgestellt. Abgeschlossenes Geld ist bereit zu haben.

Walhalla
Operetten-Theater
Ab heute Dienstag:
Operetten-Gastspiel
d. Dir. Felix Meinhardt.
Ihre Hoheit - die Tänzerin
Operette von O. Felix und R. Bura
Musik v. Walter Gille
Unterw. Anwesenheit des Komponisten.
Inszenierung Oberreg. Hermann Feiler.
Musikalische Leitung: H. Oswald Finsterlin
Hauptdarsteller:
Vilma Conit,
Käthe Jungheer,
Franz Schorn,
Rudolf Ande,
Hilge Clem,
Rich. Heilig.
Kasse v. 10-1, 2-4.

Stadt-Theater
Mittwoch, d. 2. Juli 1919,
Abg. 7, Ende 10 Uhr
Martha
Oper von F. W. Donnerstag:
Singspiel.
Große Posten
Hemdentuche
Barohent
Nessel
Mousselin
Gingham
Haushalterstoffe
Herron-Anzugstoffe
zu den billigsten Preisen
eingetroffen.
Hermann Böttger,
Kohornölson
Telefon 311.
Sonntag, 6. Juli ist mein
Geschäft von 8-10 und
1-6 Uhr offen.

Buchhandlung der Volksstimme
Sobien wieder angetroffen:
Die Stimme aus dem Grabe
von Jean Jaurès
in deutscher und französischer Sprache.
Preis 1.50 Mk.
Neu eingetroffen:
Das Erfurter Programm
von Kantsky.
Pr. 1.20 Mk.
Buchhandlung der "Volksstimme".
Gr. Ulrichstrasse 27
Stimpfdruck Nr. 8 u. 9
In freien Stunden Nr. 36
Berl. III. Zeitung Nr. 22
Hermann, Pratzke
Die Neue Zeit Nr. 9

Sozialdemokratischer Verein für Halle und Saalkreis (Akte Partei).
Mittwoch den 2. Juli, abends 8 Uhr, im „St. Nikolaus“, Nikolaistraße (gr. Saal).
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Unsere Stellung zum Friedensvertrag. Redner: Genosse Thiele, M. d. N.
2. Bericht vom Einigungskongress in Berlin. Redner: Genosse Tümler.
3. Diskussionsüber den Bericht des Parteitages.
4. Vereinsangelegenheiten.
Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Gäste können eingeführt werden.
Der Vorstand.

50 Jahre
Brudverbände Leiblinder
E. Kertzscher
Gummwaren-Verbandsstoffe

Hierdurch beehren wir uns anzudeuten, daß wir die Bewirtschaftung unserer
Wein-Stuben
Sophienstrasse 1
vom 2. Juli ab **Herrn Otto Ryssel** übertragen haben. - Unter Zusage bester Bedienung und vorzüglicher Küche bei soliden Preisen bitten wir um regen Besuch und empfehlen uns
Schulze & Birner
Krausenstrasse 3 und Frisonstrasse 30.

Kammerlichtspiele
Henny Porten
Gunnar Tolnaes
nur noch bis Donnerstag.
Jeden Nachmittag 3 Uhr eine Jugend-Vorstellung.
Musikalische Filmbegleitung nach wie vor.

Hippodrom Wintergarten
Direktion: Georg Arndt.
Treffpunkt aller Sportliebhaber.
Täglich ab 4 Uhr nachmittags
Gr. Reit- u. Sportfest.
bei gutem Wetter im schönen, schattigen Garten des „Wintergarten“.
Für Kinder besonders ermäßigte Preise.
Morgen Mittwoch von 7 Uhr ab
Hausball.
Ständige Teilnahme, angeführt von 2 Kapellen.

Moderne
Küchenmöbel
weiß lackiert und natur lackiert
sehr billig
C. F. Ritter, Leipziger Strasse 90.

Stellen finden.
Tüchtiger
Vorhalter
für Dampfmaschinen für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Carl Melzer, Dampfmaschinenfabrik,
Leipziger Strasse 90.

Schluss
der
Anzeiger-Annahme
vormittags 10 Uhr.
Schluß der Anzeigen:
Montag um 10 Uhr.

Apollo-Theater
8 Uhr
Star nach 3 Hauptvertr.
Die Kinokönigin
Operette v. S. Othello,
Berliner 9. u. 10. 11.

Städtisches Solbad Wittekind.
Mittwoch, den 2. Juli 1919,
am Abende der 73. Wiederkehr des
Brunnenfestes
früh 6^{1/2} Uhr
Fest-Morgen-Musik
ausgeführt von der
Kapelle des Füsiliers-Regiments Nr. 36.
Leitung: Kapellmeister Otto Haupt.
Eintrittspreise
für Erwachsene 40 Pfg., für Kinder 20 Pfg.
Dauerkarten haben Gültigkeit.
Abends 7^{1/2} Uhr
Fest-Doppel-Konzert
ausgeführt von der
Kapelle des Füsiliers-Regiments Nr. 36
Leitung: Kapellmeister Otto Haupt
und vom
Selbst-Orchester
Leitung: Musikdirektor Richard Sellert
(Bayrischer Militär-Musikmeister a. D.).
Eintrittspreise
für Erwachsene 75 Pfg., für Kinder 40 Pfg.
Nachzahlungen für Abonnenten:
Erwachsene 30 Pfg., Kinder 25 Pfg.

G. W. Trotho,
Opt. Anstalt
Gesp. 1906
Farnsgr. 2916.
Gr. Steinstrasse 16.

Tüchtige
Schlösser und Dreher
stellt ein
Hallesche Maschinenfabrik
und Eisengieserei.

Einen tüchtigen
Annoncen-Akquisiteur
stellt ein
Verlag der Volksstimme
Gr. Ulrichstr. 27.
Schriftliche Bewerbungen bis 7. d. Mts.
an den Verlag erbeten.

Agarreform und Siedelungsgesellschaft.

Von B. Schäfer-Halle.

Die vorläufige Unmöglichkeit, die deutsche Industrie wieder zu ihrem alten Stande zu erheben, die deutsche Arbeiterbewegung in aller Eile wieder im industriellen Erzeugnis...

Die vorstehenden halbamtlichen Sätze enthalten das Agrarprogramm unserer jetzigen Koalitionsregierung. In seiner Driftigkeit reicht es kaum über den Standpunkt der früheren Regierung hinaus.

Um uns darüber klar werden zu können, müssen wir die bestehenden Gesellschaften etwas genauer betrachten. Außer einer großen Zahl kleinerer Genossenschaften sind 3 größere vorhanden, in die der 'Gesellschaft zur Förderung der inneren Kolonisation'...

Das Rentengesetz 1890/91 sollte in Preußen unter Zusammenwirken von General-Kommission - Rentenanstalt und Landgesellschaft eine provisorische Besiedlung ermöglichen. Das ist geleistet haben, können wir an Sachland (Halle) feststellen.

Bei dieser Zusammenlegung über obige Zinsforderungen nicht der Kopf schütteln. Dabei ist zu bedenken, daß einzelne Kreisverwalter schon zu 8% Prozent Kapitalvermögen auf der Höhe auszuweisen haben.

Die Aufgaben der Siedlungsgesellschaft sind eher zu hohem Wert, das hier Abhilfe geschaffen werden muß. Der Direktor von Sachland ist bezeugt die bisherigen Erfolge als 'nur Tropfen' und fordert eine baldige Abhilfe für die Kommune.

Die Städte geben Land nach dem Erbbaurecht ab. (Siehe Frankfurt a. M.) Auf diese Weise könnte die Förderung des Kleinwohnungswezens eher in die richtige Bahn gelangen, als wenn der Herr Staatskommissar für das Wohnungswezen die Hilfe der Hypothekendarsteller anruft.

Halle und Saalkreis.

Mitgliederversammlung der S. B. D. erst am Mittwoch im St. Nikolaus. Umständlicher kann die für heute, Dienstag abend, angelegte Mitgliederversammlung erst am Mittwoch, den 1. Juli d. J., abends 8 Uhr, im 'St. Nikolaus' (großer Saal) Mitglieder...

2. Bericht vom Einigungsstarech in Berlin. 2. Die Kommission über den Bericht des Parteitag. 4. Vereinsangelegenheiten. Die arbeitsbedingte wöchentliche Tagesordnung erfordert das Erheben aller Mitglieder.

Stadtverordnetenversammlung am 30. Juni.

Das Stadiparlament beginnt seine Tagung kurz vor 1/2 Uhr bei einer Anwesenheit von einigen 40 Mitgliedern. Der Vorbericht amonciert für das nächste Mal eine Besprechung der Arbeiterfrage; die Besprechung habe die diesbezüglichen Anfragen beantwortet.

Der Verlauf der Sitzung war folgender:

Der Vorstand eröffnete die Sitzung mit einem dankenswerten Stadiparlament Hertz und Kötter ihr Amt niedergelegt hätten. Es liegen dann noch einige Anträge vor, über Erziehung eines Gesundheitsamtes, eine Anlage um Zusammenführung von...

Frage. Um 8 Uhr war nach dem Ende der Debatte abzuhören und die Presse dieses einmütig mit der Bestätigung zu schließen.

Wie sie sich selbst lieben.

Aus einer Zufahrt des Herrn Prof. A. Oberherbolden entnehmen wir, daß aus dem Bund zur Erhaltung und Förderung der deutschen Volkswirtschaft eine Anzahl von Persönlichkeiten in die Tat ausgetreten ist, mit der Begründung, daß die Leistungen der Arbeiter in der letzten Zeit nicht die Höhe erreicht haben, die notwendig ist, um die Volkswirtschaft zu erhalten.

Die Schwere hat die Zahl der Fälle für die deutschen Kinder von 3000 auf 4000 erhöht. Weiter sind die Mittel, die für die Unterbringung unternehmiger Kinder im neutralen Ausland vorgesehen waren, vollständig erschöpft, wobei weitere Kinder nicht mehr als Aufnahmefähigkeit der ausländischen Länder zu erwarten sind.

Es ist noch besonders hervorzuheben, daß Eltern, die für ihre Kinder die Kosten tragen können, ebenfalls sehr zu bedauern sind, da sie sich nicht leisten können, die Kosten zu tragen.

Die Unterweisung der Kinder hat einen vernünftigen Umfang erhalten und einen französischen Anstoß, der keine Sprache lehren soll. Schon führt sich die rationellere Methode mit Gebrüll auf ihn und die Seltene Zeitung fordert offen die Studenten auf, gegen die Rede vorzugehen, die es wage, einen leitenden französischen Anstoß zu geben.

Sozialistische Studentengruppe. Der sozialistische Student aus Mittelm. 2. Jhr. A. H. über das in St. Nikolaus für den 1. April 1919 in der Stadt...

Staatrat Rinnus wurde zum 2. Bürgermeister der Stadt Frankfurt an der Ober- und Niederstadt...

Der 1. Jahresbericht des Arbeitsnachweiseschaffers Sachse. Der 1. Jahresbericht des Arbeitsnachweiseschaffers Sachse enthält den Bericht über die Tätigkeit des Arbeitsnachweiseschaffers Sachse im Jahre 1918/19...

Land und neue Schiffe. Der gestrige Abend hat noch mehr recht, als die letzten Tage. Die wertvolle Beilage zur Schiffsliste. Die letzte Schiffsliste ist das Ergebnis, in dem der Bund Aufbau für die Jugend trifft.

Die Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen. Die Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen hat seine 10. Versammlung in der Stadt...

Die Ermordung des Oberleitnants v. Ritter. Die Ermordung des Oberleitnants v. Ritter am 2. April 1919...

Die Ermordung des Oberleitnants v. Ritter. Die Ermordung des Oberleitnants v. Ritter am 2. April 1919...

Die Ermordung des Oberleitnants v. Ritter. Die Ermordung des Oberleitnants v. Ritter am 2. April 1919...

Die Ermordung des Oberleitnants v. Ritter.

Schmerzhaft. Halle, 20. April 1919. 7. Verhandlungstag. In der heutigen Verhandlung verhandelt der Vorsitzende, daß der Angeklagte v. Ritter am 2. April 1919...

Gelehrtes.

Verhandlung der Holzarbeiter. Eine arbeitsrechtliche Note hat der Verhandlung, der in Berlin abgehalten wurde, den Holzarbeitern...

die Festlegung der Mindestlöhne. Der gestern festgelegte Mindestlohn von 160 bis 220 Pf. für männliche und von 140 bis 180 Pf. für weibliche Arbeiter...

Der Reichstag hat die Beschlüsse des Reichstages über die Festlegung der Mindestlöhne...

Die Ermordung des Oberleitnants v. Ritter. Die Ermordung des Oberleitnants v. Ritter am 2. April 1919...

Die Ermordung des Oberleitnants v. Ritter. Die Ermordung des Oberleitnants v. Ritter am 2. April 1919...

Bermittlertes.

Man stelle sich auf den Boden. Neue tiefe Verhandlungen über den Boden...

Man stelle sich auf den Boden. Neue tiefe Verhandlungen über den Boden...

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or other marginalia.